
Bericht über die Einreise Horst Mahlers in die DDR

Nach der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader aus der Haft im Mai 1970 flogen einige RAF-Mitglieder in den Nahen Osten und nahmen an einem militärischen Training der palästinensischen Gruppe El Fatah in Jordanien teil. Horst Mahler wurde bei seiner Rückreise über den Flughafen Schönefeld von der Staatssicherheit festgehalten und befragt.

Anfang der siebziger Jahre entstanden in der Bundesrepublik linksterroristische Gruppen, wie die Rote Armee Fraktion (RAF) und die Bewegung 2. Juni. Die Staatssicherheit befürchtete zunächst, dass die Gewalt der Linksterroristen auch in die DDR "überschwappen" könnte und sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld.

Nach der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader aus der Haft in West-Berlin im Mai 1970 flogen einige RAF-Mitglieder in den Nahen Osten. In einem Ausbildungscamp der palästinensischen Gruppe El Fatah in Jordanien ließen sie sich militärisch trainieren. Bei der Rückkehr über den Ost-Berliner Flughafen Schönefeld Ende Juli/Anfang August wurde Horst Mahler, der vor den anderen Mitgliedern in Berlin-Schönefeld landete, von der Staatssicherheit festgehalten und befragt.

Die vorliegende Information der Auslandsspionage der Staatssicherheit, der Hauptverwaltung A (HV A), an den Minister Erich Mielke beruht auf einer geheimen Meldung des Ost-Büros der SPD in West-Berlin an dessen Zentrale in Bonn. Quelle war ein Informant des Ost-Büros der SPD in der DDR.

Signatur: BStU, MfS, SdM, Nr. 309, Bl. 43-44

Metadaten

Dienst Einheit: Hauptverwaltung A, Datum: 5.8.1970
Abteilung VII

Bericht über die Einreise Horst Mahlers in die DDR



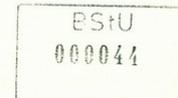
Signatur: BStU, MfS, SdM, Nr. 309, Bl. 43-44

Blatt 43

Bericht über die Einreise Horst Mahlers in die DDR

Hauptverwaltung A
Abteilung VII

Berlin, den 5. August 1970
Streng geheim!



Information des Westberliner "Referats für gesamtdeutsche Fragen" über den Aufenthalt des Westberliner Rechtsanwalts Horst Mahler in der Hauptstadt der DDR

Wie inoffiziell streng vertraulich bekannt wurde, hat das Westberliner "Referat für gesamtdeutsche Fragen" (Zweigstelle des gleichnamigen SPD-Partei-vorstandsbüros in Bonn) folgende Sofortinformation über den Aufenthalt des Westberliner Rechtsanwaltes Horst Mahler, der im Zusammenhang mit der Gefangenenbefreiung Baader in Fahndung steht, an das Bonner "Referat für gesamtdeutsche Fragen" weitergeleitet:

Betrifft: Rechtsanwalt Mahler

Aus Ostberlin wurde von zuverlässiger Seite die Eil-Information durchgegeben, daß Rechtsanwalt Mahler gegen Abend des 23. Juli 1970 von einem PKW Typ Wartburg mit einer Regierungs-Nr. als Kennzeichen vom Flugplatz Schönefeld abgeholt wurde. Mahler befand sich in Begleitung einer Dame, die nicht erkannt wurde. Möglicherweise handelt es sich bei ihr um Ulrike Meinhoff, denn sie traf in der Maschine mit ein.

Über die Rückkehr des Mahler bestehen zwei Versionen, und zwar

- 1) wird sie in Zusammenhang mit Kunzelmanns Verhaftung gebracht und dessen Verteidigung, die er steuern soll.
- 2) Mahler soll vom ZK der SED Anweisungen für die arabischen Freiheitskämpfer entgegennehmen. Sein Hiersein, so wurde gesagt, sei von hochpolitischer Bedeutung.

Trifft die erste Version zu, dann müßte auch damit gerechnet werden, daß sich Mahler heimlich nach Westberlin begibt, um hier Recherchen in Sachen Kunzelmann anzustellen.